

Einladung zum Expertenworkshop:

**Energie- und klimapolitische Zusammenarbeit mit Ankerländern<sup>1</sup>**

am Do., den 7.7.2005, 10.00 – 15.30

im Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, 15. Stock

Das DIE wurde vom BMZ beauftragt, eine Konzeption für die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Ankerländern zu entwickeln und die deutsche Zusammenarbeit mit fünf besonders wichtigen Ankerländern (China, Indien, Brasilien, Mexiko und Südafrika) auf den Prüfstand zu stellen. Drei Entwicklungen gaben hierfür den Ausschlag:

1. Ankerländer sind heute unverzichtbare Partner bei der Lösung vieler Weltprobleme und zunehmend gewichtige Verhandlungspartner in globalen Foren. Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Ankerländern soll sich daher nicht nur an der Erreichung der *Millennium Development Goals* im jeweiligen nationalen Kontext orientieren, sondern auch dazu beitragen, gemeinschaftliche Lösungsansätze für weltpolitische Probleme zu entwickeln.
2. Viele neue deutsche, europäische und andere internationale Akteure, die sich in der Vergangenheit kaum in Entwicklungsländern engagiert haben, knüpfen Kooperationsnetzwerke mit Ankerländern, z.B. hinsichtlich globaler Umweltpolitik, Wissenschaftskooperation und Außenwirtschaftsbeziehungen.
3. Die meisten Ankerländer verfügen heute auf vielen Gebieten über exzellente eigene Expertise und können Investitionen zu günstigen Bedingungen durch privates Kapital finanzieren. Die Zusammenarbeit muss sich daher auf sehr spezifische Aspekte des Know-how-Transfers konzentrieren.

Vor diesem Hintergrund soll das DIE Kooperationsfelder identifizieren, die dem neuen Anspruch Globaler Strukturpolitik und den veränderten Fähigkeiten und Bedürfnissen der Ankerländer entsprechen. Ziel ist es auch, in entwicklungspolitisch relevanten Bereichen Synergiepotenziale ressortübergreifender Zusammenarbeit zu identifizieren und praktische Empfehlungen zur verbesserten Politikkoordination zu geben.

In der deutschen Zusammenarbeit mit den großen Ankerländern nimmt die energie- und klimapolitische Zusammenarbeit großen Raum ein, insbesondere in China, Indien, Brasilien und Mexiko. Die Einbindung dieser Länder in internationale Regelwerke zum Klimaschutz ist für Deutschland von besonderem Interesse, da sie besonders hohe Zuwachsraten bei Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen haben.<sup>2</sup> In Ergänzung zu den Aktivitäten des AA, des BMU und des BMZ mit dem Ziel, den

- 
- 1 Als Ankerländer definieren wir die jeweils größte Volkswirtschaft der Großregionen in Asien, Lateinamerika und Afrika sowie diejenigen Volkswirtschaften, die zumindest 20% des Sozialprodukts der jeweiligen Region ohne das Primatland erwirtschaften. Ankerländer sind demzufolge Ägypten, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Iran, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand und die Türkei.
  - 2 Brasilien ist ein Sonderfall, da seine CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht mit steigendem Energieverbrauch korrelieren, sondern mit der Entwaldung in Amazonien. Die Erhöhung der Energieeffizienz ist jedoch auch in Brasilien ein wichtiges Thema

internationalen Politikdialog im Rahmen des Kyoto-Prozesses voran zu bringen, haben die Institutionen der deutschen EZ in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Emissionsreduktion, CDM und Anpassung an den Klimawandel eine Vielzahl von Kooperationsangeboten entwickelt. Das Instrumentarium umfasst u.a. finanzielle Zusammenarbeit zur Rehabilitation von Kraftwerken und Förderung erneuerbarer Energien sowie die Bereitstellung eines Klimaschutzfonds zum Erwerb von Emissionszertifikaten durch die KfW, den Aufbau eines CDM-Kompetenznetzwerks durch DEG und TÜV Rheinland, die von der GTZ initiierte Dialogplattform BRICS+D sowie eine Vielzahl umweltpolitischer Beratungs- und *Capacity Building*-Angebote für öffentliche Institutionen und Unternehmen durch GTZ, InWent und CIM. Auch Fachinstitutionen außerhalb der EZ, wie das Umweltbundesamt und die Deutsche Energie-Agentur, engagieren sich in Ankerländern. Zugleich versucht die deutsche Wirtschaft, unterstützt durch die deutsche Außenwirtschaftsförderung, ihre internationale Position in der Umwelttechnologie weiter zu verbessern.

Nur wenige Industrieländer und multilaterale Organisationen verfügen über ein entsprechend breites Instrumentarium und Expertise privater und öffentlicher Akteure, gepaart mit einem klaren politischen Bekenntnis zu energie- und klimapolitischen Zielen. Daher liegt es nahe, diesen Kooperations-schwerpunkt mit den Ankerländern auszubauen. Allerdings gelingt es nur in Ausnahmefällen (so etwa bei der Deutsch-Chinesischen Klimakonferenz 2000), das vielfältige deutsche Kooperationsangebot so zu bündeln, dass starke Synergien zwischen Politikdialog, Umwelttechnologiekoope-ration und lokalen Projekten entstehen und Deutschland für die Ankerländer als zentraler und einflussreicher Know-how-Partner sichtbar wird.

Vor diesem Hintergrund lädt das DIE in Absprache mit dem BMZ zu einem Fachgespräch mit einem kleinen Kreis von Experten und politischen Entscheidungsträgern ein mit dem Ziel, die ressort- und institutionenübergreifende energie- und klimapolitische Zusammenarbeit mit Ankerländern zu intensivieren und Synergien zu mobilisieren.

Im ersten Teil des Fachgesprächs wird eine **Verständigung über Prioritäten** der Zusammenarbeit mit den Ankerländern angestrebt: Welchen Stellenwert haben Energieeffizienz, Förderung erneuerbarer Energien, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und die Förderung eines CDM-Marktes? Wo besteht die größte entwicklungs- und klimapolitische Hebelwirkung? Wo kann Deutschland besondere Kompetenzvorteile geltend machen, und wo lassen sich die größten Synergien zwischen Umwelt-, Wirtschafts- und Entwicklungskooperation realisieren?

Im zweiten Modul sollen Möglichkeiten zur **verbesserten Abstimmung deutscher Kooperationsangebote** diskutiert werden. Der Workshop soll konkrete Kooperationsabsprachen zwischen beteiligten Institutionen initiieren. Zur Vorbereitung werden alle teilnehmenden Institutionen gebeten, eine knappe Präsentation ihrer energie- und klimapolitischen Aktivitäten mit den Ankerländern China, Indien, Brasilien und Mexiko vorzubereiten.

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis spätestens 26.6.2005 bei Frau Astrid Dorn (Astrid.Dorn@die-gdi.de, Tel. 0228-94927-171). Fahrtkosten können leider nur in Ausnahmefällen und auf Antrag erstattet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tilman Altenburg

**DIE-Workshop****Vorläufiges Programm****Energie- und klimapolitische Zusammenarbeit mit Ankerländern**

Am Do., den 7.7.2005, 10.00 – 15.30

im Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, 15. Stock

<b>10:00</b>	<b>Begrüßung und Einführung in das Thema</b>	Tilman Altenburg, DIE
<b>10:30</b>	<b>Prioritäten der Zusammenarbeit mit den Ankerländern: Thesen zur Diskussion</b>	Axel Michaelowa (HWWA)
<b>10:50</b>	<b>Stellungnahme des AA</b>	Barbara Wolf
<b>11:00</b>	<b>Stellungnahme des BMU</b>	Nicole Wilke / Norbert Gorißen
<b>11:10</b>	<b>Stellungnahme des BMZ</b>	Marita Steinke / Manfred Konukiewicz
<b>11:20</b>	<b>Stellungnahme des BMWA</b>	Christina Wittek
<b>11:30</b>	<b>Diskussion</b>	
<b>12:00</b>	<b>Mittags-Imbiss im DIE</b>	
<b>12:30</b>	<b>Energie- und klimapolitische Aktivitäten in Ankerländern: Kurzvorstellung der Institutionen</b>	UBA, GTZ, KfW, DEG, In- WEnt, dena, u.a.
<b>13:30</b>	<b>Vorschläge zur Nutzung institutioneller Synergien</b>	Holger Liptow, GTZ und Tilman Altenburg, DIE
<b>14:00</b>	<b>Diskussion</b>	
<b>15:15</b>	<b>Schlusswort</b>	Ingrid Hoven, BMZ
<b>15:30</b>	<b>Ende der Veranstaltung</b>	